

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.

Den 23. Junius 1827.

I n h a l t.

Der verwaiste Griechenknabe auf den Trümmern von
Missolonghi. — Biblische Aussprüche über das Alter. — Witz-
terungsbericht vom May 1827. — Kirchliche Jubelfeyer. —
Verzeichniß der Gebobrnen u. — 67 Bekanntmachungen. —
Pränumerationsanzeige.

Wenn wird die Stunde schlagen, wo das Räthsel
Im großen Fürstenrath sich lösen soll?

I.

Der verwaiste Griechenknabe
auf den Trümmern von Missolonghi
am Ostermorgen 1827.

Freudig regt sich junges Leben auf den lang erstorbnen
Tristen,
Ueber Trümmern schwebt die Lerche jubelnd in den freyen
Lüften
Heute, wo der Heiland siegreich aus dem Grabe auf-
erstand, erstanden,
Leben an das Licht gebracht hat, uns erlöst von Todesbanden.

XXVIII. Jahrg.

(25)

Ah!

Ach! dort oben nur ist Freyheit! Freyheit in den lichten
 Höhen,
 Wo vom Streit die Helden ruhen, die im Kampfe
 muthig stehen,
 Wo der Vater, voller Wunden, zu den Ahnen heimge-
 gangen,
 Die mit freudigem Willkommen alle Tapfern dort em-
 pfangen. —
 Arme Mutter! könnt' ich lösen deiner Zwingherrn harte
 Bande,
 Die dich fesseln mir von ferne, fern vom theuren Vater-
 lande.
 Land der Helden! Land des Ruhmes! soll in deinen
 öden Gauen
 Fortan Trümmer nur die Sonne und versunkne Gräber
 schauen?
 Und verhöhnt vom frechen Feinde soll des Kreuzes heil'ges
 Zeichen, —
 Seines Mondes bleichem Schimmer soll der Glanz der
 Sonne weichen?
 Nimmer soll der Stolze siegen! Freudig soll zu neuem Leben
 Hellas aus des Grabes Dunkel sich voll Jugendkraft erheben.
 Gebt ein Schwerdt mir, daß ich stürze in der Türken
 wilde Schaaren —
 Seht! sie fliehn — Triumph! es fliehen übers Meer hin
 die Barbaren.
 Laute Siegeslieder schallen in den Gräbern unsrer Helden,
 Die den Ruhm der tapfern Streiter freudig späten Enkeln
 melden;
 Und die Mutter, frey von Fesseln, kehrt zurück zum
 freyen Lande,

Freuet

haben, sondern auch, daß sie Gott fürchten.“ Sir. 25, 8.

So angesehen kommen schon in den Büchern des Alten Testam. genug solcher Aussprüche vor, in welchen dem Einzelnen, der recht thut, ein hohes Alter, als Belohnung der Tugend versprochen wird. So heißt es im 91. Ps.: ich will den Frommen segnen mit langem Leben und Spr. Sal. 3, 2. wird von der Weisheit gesagt: langes Leben sey zu ihrer rechten Hand, und zu ihrer Linken Reichthum und Ehre. Ein Jeder sieht, daß hlermit nur gedeutet wird auf jene beglückenden Wirkungen, die im Allgemeinen die religiöse Tugend hat; nicht aber eine unausbleibliche Belohnung derselben verheißen werde. Denn schon Salomo hatte häufig genug erfahren, daß irdisches Wohlfeyn nicht immer im Verhältniß mit der moralischen Würdigkeit und Rechtschaffenheit stehe. Er hatte gesehen Gerechte, die untergehen in ihrer Gerechtigkeit, und Gottlose, die lange leben in ihrer Bosheit. Pred. Sal. 7, 16.

Was am bestimmtesten und deutlichsten über das Alter in den heiligen Schriften gesagt wird, betrifft die Achtung, die es verdient, den Nutzen, den es dem gemeinen Wesen bringt, und die Pflicht junger Personen gegen dasselbe.

Schon in Moses Gesetzen heißt es: Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, und das Alter ehren. Sirachs Sohn schärft den Jünglingen ein: sey gern bey den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte

Halte dich. Sir. 6, 35. Ein Jüngling, sagt derselbe jüdische Weise, mag wohl reden einmal oder zwey, wanns ihm noth ist, und wenn man ihn fragt; nur soll ers kurz machen, und, wenn ein alter Mann redet, nicht drein waschen. Sir. 32, 12. 13. Paulus ermahnt den Timotheus, besonders die Alten mit Schonung und Ehrerbietung zu behandeln: einen Alten schelte nicht; sondern ermahne ihn als einen Vater. 1 Tim. 5, 1. Er will, daß die Ältesten, die wohl vorstehen, zwiefacher Ehre werth gehalten werden. 1 Tim. 5, 17.

Die Verachtung des Alters, und eine unbescheidene hinwegsetzung über den Rath desselben (leider ein nur zu hervorstechender Zug in dem Charakter unsrer Zeit!) wird häufig als ein Zeichen oder ein Vorbote der moralischen und politischen Zerrüttung eines Volks dargestellt. Rehabeam verlor mehr als die Hälfte seines Reichs, weil er sein Ohnjungen unerfahrenen Rathgebern öffnete, und den Rath der alten Diener seines Vaters verachtete. Jesaias drohet dem jüdischen Volke eine unglückselige Zukunft, und in dem Gemälde, das er von derselben entwirft, erwähnt er der Nichtachtung des Alters: Der Jüngere wird stolz seyn wider den Alten. Jes. 3, 5. Wenn Jeremias über das Elend seines Volks jammert, so ertönt auch die Klage: die Person der Alten hat man nicht mehr geehrt — es sitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor. Klags. Jer. 5, 12. — Zacharias verkündigt Glückseligkeit mit den

Worten: es sollen noch ferner wohnen in Jerusalem alte Männer. Zach. 8, 5. — Unter der Gewalt eines harten Volks zu seyn, das keine Ehrfurcht gegen das Alter zeigt, sieht der Verfasser des Buchs Baruch als ein Strafgericht Gottes an: er hat über sie gebracht ein greulich Volk, von einer unbekanntenen Sprache, die sich nicht scheuen vor dem Alter. Bar. 4, 15. 16.

III.

Summarische Uebersicht der Witterung im May 1827.

In der ersten Hälfte dieses Monats war die Witterung ziemlich so wie sie nach einer alten Bauerregel gewünscht wird — kühl und naß; mit der zweyten Hälfte aber traten heiße Tage und Regenmangel ein.

Die geringste Wärme war am 2. Morgens mit 2 Grad R. bey schwachem Ost und ganz heiter; die größte Wärme aber am 30. und 31. Mittags mit 24 Grad R. bey Südwest 1 und heiter.

Der höchste Stand des Barometers war am 21. Abends, mit 28, "0, "8 bey D. 1 und heiter; sein tiefster Stand war am 7. Morgens mit 27, "4, "8 bey NW. 2 und trübe.

Unter 93 Windrichtungen waren D. 19, SO. 1, S. 14, SW. 12, W. 13, NW. 14, N. 14 und NO.

N. 6. Die Stärke des Windes war mäßig, nur an 11 Tagen 2, und an 3 kurze Zeit 3 Grade stark.

Ich zählte 4 heitere, 11 schöne, 13 gemischte und 3 trübe Tage. Etwas Regen fiel an 11 Tagen. An 4 Tagen wurden entfernte Gewitter gewahrt und an 1 Morgen war 1 Nebel.

Der Wasserstand an hiesiger Schleuse war, nach Hrn. Teuschers Bemerkung, am höchsten den 1. (am D. H. 4 F. 10 Z., am U. H. 5 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z.), am niedrigsten den 31. (am D. H. 4 F. 4 Z., am U. H. 4 F. 8 Z.)

Unsere Stadt und Umgegend blieb diesen Monat von verheerenden Ungewittern gnädig verschont, während öffentliche Blätter mit Berichten über die Verwüstungen angefüllt sind, welche furchtbare Gewitter, Hagelschlag, Regengüsse, Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen in Frankreich, Italien, in der Schweiz, in Tyrol, in Bayern, Württemberg, Baden, in der Mark u. a. L. m. angerichtet haben, namentlich am 3. bey Gemappe, am 13. in der Gegend von Stein, bey Würzburg, Gemünd, am 15. über Berlin und Umgegend (Vogelsdorf), am 20. im Canton Waadt ic. Fruchtfelder, Gärten, Weinberge wurden verwüstet, viele Gebäude fortgerissen und mehrere Menschen und Thiere ihres Lebens beraubt. In Steyermark richtete am 13. eine Windhose große Verheerungen an.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchliche Jubelfeyer.

Am nächstkommenden Sonntage, als am 24sten d. M., werden wir wieder die Freude haben, ein seltenes Fest, nämlich das funfzigjährige Predigtamts-Jubiläum unsers verehrten und geliebten Herrn Consistorialraths D. Wagnitz, des ältesten Geistlichen dieser Stadt, zu feyern.

Aus diesem Grunde wird der vormittägige Gottesdienst an diesem festlichen Tage in den beyden Kirchen zu St. Ulrich und St. Moritz eine Stunde früher, als gewöhnlich, seinen Anfang nehmen, die Kirchliche Feyer aber in der Haupt- und Oberpfarrkirche zu U. L. Frauen hier erst früh um 10 Uhr beginnen, damit Alle, deren Herzen ein solcher Tag wichtig ist, an der Feyer desselben Theil nehmen können, um ihre frommen Wünsche und Gebete für das Wohl des allgeliebten und verehrten Jubelgreises mit den unsrigen zu vereinigen.

Die bey dem Gottesdienste, sowohl vor als nach der Predigt und der Altarrede zu singenden Lieder sollen unentgeltlich an den Kirchthüren vertheilt werden.

Wer das Glück des Ordenlebens, als eine große Wohlthat von Gott, wer namentlich die Segnungen einer funfzigjährigen treuen und sehr gemeinnützigen Amtswirksamkeit richtig zu schätzen weiß, der wird gewiß das frohe Jubelfest eines sehr geachteten Lehrers, welcher mit unermüdetem Eifer so viel Gutes gewirkt hat, mit herzlichster Theilnahme andächtig feyern und zu Gott beten, daß er den geliebten Jubelgreis

beigreis bis an sein spätes Ende mit seiner Gnade erfreuen wolle.

Und so möge denn der bevorstehende festliche Tag sowohl für den hochwürdigen Jubelgreis und seine liebe, von ihm in einer so langen Reihe von Jahren mit himmlischer Weisheit geweidete Heerde, als auch für alle seine Freunde und Verehrer, wie für die ganze Stadt und ihre sämmtlichen Bewohner, ein Tag des Segens und der Freude werden und lange der Gegenstand einer dankbaren Erinnerung bleiben! (Daniel 12, 3.) Halle, am 18. Junius 1827.

Der Superintendent Guericke.

2.

Gebührne, Getrauete, Gestorbene in Halle etc.
May. Junius 1827.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 27. May dem Buchhalter Philipp eine Tochter, Johanne Hermine Clara. (Nr. 1033.) — Den 4. Junius dem Schmiedemeister Meißner eine T., Emilie Louise Clara. (Nr. 914.) — Den 9. dem Schuhmachermeister Mitreuter ein S., Carl Gustav Wilhelm. (Nr. 69.) — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 1500.) — Den 11. dem Handarbeiter Reiche eine T., Friederike Dorothee Henriette. (Nr. 1506.) — Den 13. eine unehel. T. (Nr. 1458.)

Ulrichsparochie: Den 1. Junius dem Brief- und Zeitungsträger Bilgenroth eine T., Johanne Henriette Pauline. (Nr. 248.) — Den 12. dem Lehrer Traurner Zwillingstöchter, die erste todgeb., die zweite Johanne Caroline. (Nr. 455.)

Moritzparochie: Den 27. May dem Ober-Böttchermeyster Feistel eine T., Pauline Mathilde. (Nr. 2056.) — Den 6. Junius dem Salzwirker Ebert ein S., Christian Carl Albert. (Nr. 848.)

Domkirche: Den 11. Junius dem Schuhmachermeister Ch. Schulze ein S., Christoph Albert. (Nr. 1062.)

Neumarkt: Den 27. May dem Tuchmachermeister Rückert ein Sohn, Wilhelm Carl. (Nr. 1133.) — Den 3. Junius dem Schuhmachermeister Nolte eine F., Johanne Friederike Auguste. (Nr. 1101.) — Ein unehel. S. (Nr. 1206.) — Den 5. dem Schuhmachermeister Schulze ein Sohn, Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1297.)

Glauchau: Den 4. May dem Secretair Dittler eine F., Minna. (Nr. 1674) — Den 12. dem Handarbeiter Sennersdorf ein Sohn, Friedrich Carl. (Nr. 1718.) — Den 29. dem Zimmermeister Schlegel eine F., Bertha Louise Amalie. (Nr. 1958.) — Den 30. dem Handarbeiter Sprung ein S., Christian Gottlob. (Nr. 1916.)

b) Getraete.

Domkirche: Den 17. Junius der Jäger Schirmer mit M. D. Schönfeld

Neumarkt: Den 17. Junius der Musikus Zeidler mit M. L. Braune.

Glauchau: Den 17. Junius der Handarbeiter Sennersdorf mit K. S. Brose.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. Junius des Läuters zu U. L. Fr. Baarich Ehefrau, alt 53 J. 4 W. 1 B. 3 F. Lungenentzündung. — Des pensionirten Steueraufsehers Keimcke Ehefrau, alt 71 J. 11 W. 1 B. 3 F. Entkräftung. — Ein unehel. S., alt 1 J. 3 W. 6 F. Stieckfluß. — Den 14. des Handarbeiters Schaaf Sohn, Gottlob Ferdinand, alt 10 W. 1 B. 6 F. Krämpfe. — Den 14. des Ziegeldeckermeisters Sennecke Ehefrau, alt 69 J. Gieschwulst. — Den 16. der Maurergeselle Seiler, alt 39 J. 11 W. 3 B. 2 F. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 12. Junius des Lehrers Traurner erste Zwillingstochter todgeb. — Den 13. dessen zweyte Zwillingstochter, Johanne Caroline, alt

1 F.

- I. Schwäche. — Den 15. des Registrators Winneburg zu Helmstädt nachgel. F., Betty, alt 38 J. 4 W. Nervenfieber. — Den 16. des Tagelöhners Glaser Ehefrau, alt 54 J. 2 W. 4 F. Auszehrung.
- Moritzparochie: Den 13. Junius ein unehel. Sohn, alt 4 W. Krämpfe. — Den 15. der Invalide Herbst, alt 32 J. 3 W. Auszehrung. — Des Schneidermeisters Staatsmann S., Philipp Hermann, alt 10 J. 7 W. 3 B. 4 F. Gehirnentzündung.
- Domkirche: Den 15. Junius der Strumpfwirkermeister Schubart, alt 50 J. 8 W. 1 B. Nervenfieber.
- Neumarkt: Den 14. Junius der pensionirte Kammersecretair Supprian, alt 78 J. 3 W. 4 F. Entkräftung.
- Glauchau: Den 10. Junius der Strumpfwirkergefelle Helmsdorf, alt 65 J. 5 W. 1 B. 3 F. Brustkrankheit. — Den 11. des Handarbeiters Deparade Wittwe, alt 70 J. 5 W. Altersschwäche. — Den 16. des Tagelöhners Küster S., Johann Friedrich, alt 1 J. 7 W. 3 B. Auszehrung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

S p a r k a s s e.

Die den 1sten Julius d. J. fälligen Zinsen von Sparkassen-Scheinen werden den 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Julius Nachmittags von 3 bis 5 Uhr bey dem Hrn. Rendant Kunde ausgezahlt, und hat sich ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine besitzt, in den angezeigten vier Tagen bey demselben zu melden, wenn die Scheine auch nur Einen Monat stehen; nach dieser Zeit können, der Ordnung wegen, keine Zinsen mehr gezahlt werden.

Halle, den 19. Junius 1827.

Director und Vorsteher.

v. Jakob. Meschker. Lehmann.

Unterricht im freyen Handzeichnen ertheilt

Ferd. Liebe. Neumarkt Nr. 1130.

Die unter dem 14ten May d. J. im 20sten und 21sten Stück des Hallischen patriot. Wochenblatts von mir an ein geehrtcs Publikum gerichtete Anzeige wiederhole ich nochmals, mit dem Bemerken:

daß nur noch einige Wochen die bisher von mir geführten Waaren-Artikel, um völlig damit aufzuräumen, nicht nur zum Fabrikpreise, sondern selbst unter demselben verkauft werden.

Die noch vorrätthigen Waaren bestehen in feiner leinen bettbreiten Bettzwillich und feiner Federleinwand, auch Bettgingham, so auch ordinaire Zwilliche und Federleinwand, Handtucherdrell, karierte Bettleinwand, Bettbarchent, baumwollene und Kattuntücher, graue und weiße Hausleinwand in $\frac{3}{4}$ und $\frac{2}{3}$ breit, weiße Schlesier und schwarze Moirleinwand, blaue, hellblaue und gedruckte Leinwand, Schwaneboy, hanfne Abiretesackleinwand zum Gebrauch für Stärkesabrikanten und zum Wein zu pressen, blaue, hellblaue, graue und weiße leinene Garne, gebleichte und ungebleichte, blaue, hellblaue und rothe baumwollene Schuh- und Ketten-Garne.

Um gütigen Zuspruch bittet

Ad. Chr. Thiele,
auf dem Trödel Nr. 768.

Halle, den 18. Junius 1827.

4 bis 5 Stuben sind mit allem Zubehör im Ganzen oder einzeln von jetzt an zu vermieten und können zu Michaelis d. J. bezogen werden. Auch ist daselbst eine einzelne Stube mit oder ohne Meubles von jetzt an gleich zu beziehen vor dem Klausthore Nr. 2160.

Menthe.

Am großen Berlin in dem Hause Nr. 505^b ist ein Logis für eine stille Familie zu vermieten.

Lehmstein-Verkauf.

Recht feste große Lehmsteine sind zu verkaufen in Nr. 2014 an der Glauchaischen Kirche.

Es sind jeden Tag frisch gepflückte Kirschen von allen Sorten auf der Allee von Halle bis Ammendorf zu verkaufen.

Mein Weinlager, aus sehr guten und empfehlenswerthen Sorten bestehend, offerire ich zu beygefügten Preisen, als:

Weisse Weine:

f. Haut Barlac das Preuß. Maasß	22½	Egr.
f. Barlac	20	„
Graves	17½	„
sehr guten Franzwein	15	„
guten Franzwein	11¼	„

Rothe Weine:

besten schweren Rouffillion	20	„
St. Eliephe	20	„
f. Medoc	17½	„
f. Cotes	15	„
sehr guten Rothwein	12½	„

Süße Weine:

alten Mallaga	25	„
Muscat Lünel	25	„
Besten ächt. Moselwein 22r ¾ Mß. Pr.	15	„
sehr guten rothen Landwein d. Pr. Mß.	6¼	„
desgleichen weißen dito	5	„

August Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Ein Logis mit oder ohne Meubles ist an zwey Pensionairs oder an eine einzelne Person zu vermiiethen und kann sogleich bezogen werden. Wo? erfährt man bey dem Buchdrucker Kunze in der Galgstraße Nr. 303.

Zu Michaelis ist auf dem Sandberge eine Stube und Kammer vorn heraus nebst Feuerungsgelaß an eine stille Familie zu vermiiethen bey Schulze.

Die Wohnung eines Herrn Fleischermeisters mit Laden und Zubehör ist bis jetzt noch zu vermiiethen in Nr. 484 auf der Schmeerstraße.

Halle, den 18. Junius 1827.

Ochse.

In Nr. 552 auf dem alten Markt ist die zweyte Etage zu vermiiethen.



Im Gasthose zu den drey Königen allhier in der kleinen Ulrichsstraße sind

- 1) ein gut zugerittenes braunes Pferd, englisiert,
- 2) eine ganz gute Trostke,
- 3) ein Korbwagen,
- 4) mehrere Reitzeuge und englische und andere Kutschgeschirre

aus freyer Hand Veränderungs halber zu verkaufen, und können die zu verkaufenden Gegenstände in Augenschein genommen werden Halle, den 19. Junius 1827.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, welche auch mit Waschen und Plätten umzugehen weiß, wünscht ein baldiges Unterkommen in einer Wirthschaft oder in einem Laden als Gehülfin. Das Nähere erfährt man in der Kuhgasse Nr. 451 eine Treppe hoch.

Eine Dame sucht anständige Reisesellschaft nach Töplitz; wer daher auf gemeinschaftliche Kosten mit dieser dahin zu reisen gesonnen ist, wird ersucht, mich dies baldigst wissen zu lassen.

Der Calculator Deichmann,
wohnhast in der großen Ulrichsstraße Nr. 76.
bey Herrn Fürstenberg.

Die aufgeschobene Auktion von den verfallenen Pfändern soll Freytag den 29sten Junius 1827 gehalten werden. Halle, den 19. Junius 1827.

Wittwe Lauterbach.

Eine Frau von gesetzten Jahren wünscht in einer bürgerlichen Familie als Gehülfin oder Wärterin bey Kranken ihr Unterkommen. Das Nähere erfährt man auf dem großen Schlamme Nr. 974.

Ein starker noch brauchbarer einspänniger Leiterwagen ist billig zu verkaufen in Oberglaucha Nr. 1958.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister A. Sacharias auf der Brunoswarte Nr. 569.

An der Töchterschule im Waisenhause wird ein seit längerer Zeit stehen gebliebener Kinderschirm aufgehoben.
Weber.

Bei dem herannahenden größern Bedarf in Eisenarbeiten, empfehlen wir uns mit unserm jetzt vollständig assortirten Lager von Eisen. Wir können Jedem sowohl in Schlaiger, Gräfenthäler, Schießischen, Suhler und andern Sorten Eisen, als auch in Griff- und Steyerschen Stahl, allen Arten deutschen, so wie schwarzen Vorderblechen und englischen verzinneten Kistenblechen, eine hinlängliche Auswahl bieten. Als vorzüglich preiswürdig, sich durch Zähigkeit und Dauer auszeichnend, können wir Reife, als auch Rund-, Reck- und Krauseisen empfehlen.

Oefen, gegossene Platten, Kofte, Mödler (Schmelzdeformen diese Woche erwartend) und andere Gußwaren erhielten wir gleichfalls in Auswahl, und verkaufen solche zu möglichst billigen Preisen.

Kunde und Uhlig. Alte Markt Nr. 553.

Eisernes Geschirr.

Von dem jetzt so allgemein gebrauchten eisernen Geschirr, in Koch- und Schmortöpfen, Casserollen und Bratpfannen, so wie von dem beliebten Neuwieder Gesundheitsgeschirr erhielten neue Zufuhren

Kunde und Uhlig.

Verkauf des Geschirr's bey Kunde am Markt
Nr. 723.

Anzeige. Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich Meubles aufpolire und lackire, so wie Rohrstühle beslechte und ausbessere, nach Verlangen in meiner Wohnung oder außerhalb derselben. Auch lackire ich Landkarren und Zeichnungen, so daß dieselben abgewaschen werden können, um die möglichst billigen Preise.

Friedrich Geyer, Tischlermeister,
wohnhaft auf dem Sandberge bey der Wittwe Schade n
Nr. 278.

Weißes Wachs

erhielt von einer der besten Fabriken in Commission und verkauft dasselbe zu möglichst billigem Preis

C. G. A. Kunde am Markt.

In Auftrag der Frau Wittve des hier kürzlich verstorbenen Holzhändlers Herrn Trübe zeige ich, um alle Mißverständnisse zu vermeiden, hiermit an: daß die Geschäfte der Ziegeley, der Schifffahrt, des Holz- und Braunkohlenhandels und der Oekonomie, durch den Tod ihres Ehemannes nicht die mindeste Aenderung erlitten, daß selbige vielmehr ihren ununterbrochenen Fortgang haben. Zugleich soll ich hiermit alle diejenigen, welche für Ziegeln, Kalk, Holz, Braunkohlen noch im Reste sind, auffordern, innerhalb 14 Tagen an Madame Trübe Zahlung zu leisten, widrigenfalls sie in rechtlichen Anspruch genommen werden würden.

Halle, den 18. Junius 1827.

Der Justizcommissar Siebiger.

Behufs der Aufstellung einer Specification über den Nachlaß meines verstorbenen Ehemannes, des Justiz-Commissarius Dr. Käpprich, ersuche ich diejenigen, welche etwa noch Forderungen an denselben haben sollten, solche unter Beyfügung der betreffenden Rechnungen und Vorlegung der etwa sonst darüber sprechenden Papiere während der Vormittagsstunden der nächstfolgenden Tage in dem ehemaligen Geschäftslocale meines Ehemannes gefälligst anzuzeigen. Halle, den 20 Junius 1827.

Die verwitwete Justizcommissarius Käpprich
geb. Strick.

Es ist guter frischer Gyps zu haben vor dem Klaus-
thore Nr. 2167 in Halle. Winterfeld.

Dem Wunsche mehrerer meiner hochgeehrten Gäste zu genügen, denen durch die ungünstige Witterung an der Knoblauchs Mittwoch das Vergnügen in meinem Garten vereirelt wurde, wird auf künftigen Sonntag, als dem Johannistage, Concert in dem Fürstenthale seyn, und werde ich mich bemühen durch warme und kalte Speisen die Wünsche meiner Gäste zu befriedigen, weshalb ich um recht zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst bitte.
Halle im Fürstenthale, den 19. Junius 1827.

Hedler.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.